

BAZ-BLITZ

02/2015



<i>Editorial</i>	3
Wechsel Zweigstellenleitung	4
Info aus dem Vorstand	5
Erfa-Treffen	6
Neue Bildungsverordnung 2012	7
Einführungskurs fachtechnisch für AHV-Leiter/Innen	9
Fachausweislehrgang 8/2015	10
Seminarreihe 2015	18
Schlusswort	20

Vorwort

Zuerst thront er oben, beherrscht das ganze Glas. Langsam fällt er dann in sich zusammen, platzt ähnlich wie Seifenblasen, bis er schliesslich nur noch am Rand kleben bleibt und wartet, dass man ihn mit dem Löffel wegkratzt. Gut duftend erscheint er unter der weissen Wolkenfläche. Braun und kräftig, süss und würzig. Veredelt den Raum, nimmt ihn ein. Wärme spendend, wohltuend, belebend.

Der gut duftende Kaffee begleitet mich bei der Lektüre des neuen BAZ-Blitzes. Gestärkt blättere ich mich durch die ersten Seiten. Nach der Präsentation der neuen AHV-Zweigstellen Leitungen und Infos zur Tagung in Spiez sowie zum Erfa-Treffen in Bolligen, lerne ich neues zur Bildungsverordnung. Es ist interessant zu erfahren, welche Schritte Lernende gehen müssen, um schliesslich erfolgreich in der Arbeitswelt Fuss zu fassen.

Nachdem ich meinen Kaffee vom Milchschaum befreit habe und mir sein herrlicher Duft in die Nase steigt, lese ich über die ersten Erfahrungswerte zum Einführungskurs für AHV-Leiterinnen und AHV-Leiter. Weiter fühle ich mich, nicht zuletzt wegen den Bildern, als wäre ich beim Fachausweislehrgang 8/2015 dabei gewesen. Mir bleibt nichts übrig, als den Absolventen meine Glückwünsche auszusprechen. Doch bevor ich den zweiten BAZ-Blitz zur ersten Ausgabe lege, widme ich mich noch der Vorstellung der Seminarreihe 2015.

Den letzten Schluck geniessend und die koffeinhaltigen Effekte spürend, freue ich mich bereits jetzt auf ein Wiedersehen mit dem BAZ-Blitz im neuen Jahr. Auf ein lehrreiches, interessantes, forderndes und glückliches 2016!

Sofia Neri, Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle Thun

Wechsel Zweigstellenleitung

Juli

Krauchthal
Thierachern
Kirchenturnen

neu

Wehrlin Sandra
Arn Leila
Aegerter Tanja

bisher

Schörlin Monika
Gerber Monika
Klunker Lydia

August

Oberbipp
Rumisberg
Eriswil
Walkringen

Obi Adrian
Amstutz Martina
Riechsteiner Sara
Marending Melina

Minder Heidi (pensioniert)
Leuenberger Renate
Bösiger Nadja
Harvey Stephanie

September

Thörigen
Hasle b. Burfgdorf
Brienzen

Bösiger Nadja
Widmer Sabrina
Luchs Lisa

Lehmann Christine
Gehring Margreth
Stähli Susanne

Oktober

Schattenhalb
Orpund

Wyss Ursula
Pereiro Mónica

Zumbrunn Kurt
Wyler Tina

November

Lütschental
Rechtes Zolgtal
Huttwil
Müntschemier

Steiner Nicole
Sigrist Sandra
Weber Karin
Jampen Brigitte

Kübli Monika
Alder Veronika (pensioniert)
Zarco Eva
Seav David

Dezember

keine

Info aus dem Vorstand

Am 8. September 2015 fand die 20. Spiezertagung statt. Ein gelungener und sehr interessanter Jubiläumsanlass mit informativen Beiträgen der Referentinnen vom Bundesamt für Sozialversicherung und Heiner Schläfli, Direktor der AKB, sowie erfrischenden Zwischentönen von Journalist und Autor Walter Däpp. Ein ausführlicher Bericht ist auf unserer Homepage unter *Dienstleistungen, Spiezertagung* zu finden.

Erfa-Treffen Region Bern in Bolligen

René Girod konnte am 15. Oktober 2015 rund 50 Kolleginnen und Kollegen zum traditionellen Erfa-Treffen im Restaurant Linde in Habstetten begrüßen.

Im Hauptthema blickten Sonja Luginbühl und Edith Schneiter zu Beginn auf die nun bald drei Jahre produktive Anwendung von NIL+ zurück. Sie zeigten auf interessante und kurzweilige Art, mit welchen Herausforderungen die Entwickler und die Anwender des komplexen Programms konfrontiert wurden und wie schrittweise – mit der nötigen Beharrlichkeit – mittlerweile ein wertvolles Arbeitsmittel zur Verfügung steht. Es hat sich im Nachhinein herausgestellt, dass nicht nur bei den Mitarbeitenden der Zweigstellen der Adrenalin Spiegel manchmal erheblich gestiegen ist. Die von Sonja Luginbühl in Gedichtform vorgetragene Entstehungsgeschichte weckte bei den Anwesenden Erinnerungen und sorgte für das eine und andere Schmunzeln! Nach einem Ausblick auf mögliche Entwicklungen, standen die beiden Fachfrauen auch für Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss orientierte Jos Schleier über Neuigkeiten aus dem Berufsverband (Personalplanung, Ausbildungsprogramm BAZ und AKB, Überarbeitung Homepage, Arbeitsplatzbewertungen, Stand Überarbeitung Formulare, Ablösung avsonline, Easy-Learn und Zweigstellenhandbuch).

Nach einer Frage- und Antwortrunde, wurde beim anschliessenden Apéro und Nachtessen ebenfalls der gesellschaftliche Teil gepflegt.

Wir bedanken uns bei René Girod für die Organisation, bei Sonja Luginbühl und Edith Schneiter für ihr Mitwirken „an der Front“ und last but not least, der Gemeinde Bolligen für das Apéro!

Das nächste Erfa-Treffen findet am 31. März 2016 in Kirchlindach statt.

Jos Schleier

Neue Bildungsverordnung

Die Branche öffentliche Verwaltung/Administration publique/Administrazione pubblica (ov-ap) ist als Organisation der Arbeitswelt (OdA) für die Weiterentwicklung und Pflege des Berufs verantwortlich. Der Beruf „Kauffrau/ Kaufmann“ orientiert sich nach der neuen Bildungsverordnung (BiVo), sowie dem Bildungsplan und die Bezeichnung ist neu „Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ“.

Für die Lernenden ist die Lern- und Leistungsdokumentation (LLD) das verbindliche Ausbildungs-instrument. Im ersten überbetrieblichen Kurs wird die LLD zusammen mit einem USB-Stick, auf welchem die Inhalte der Branchenkunde der überbetrieblichen Kurse (ük) enthalten sind, abgegeben.

Die ausbildungsverantwortliche Person im Betrieb hat die Aufgabe, ein detailliertes Ausbildungs-programm zu erstellen. Diesem Programm muss entnommen werden können, wann und wie lange die lernende Person in welcher Abteilung tätig sein wird. Die 28 betrieblichen Leistungsziele werden mit konkreten Tätigkeiten versehen und den einzelnen Abteilungen zugeteilt.

Die 28 betrieblichen Leistungsziele sind grösstenteils mit den 33 üK-Leistungszielen, welche die betriebliche Ausbildung ergänzen, sowie mit den Schulleistungszielen verknüpft. Dies garantiert eine ganzheitliche Ausbildung während den drei Lehrjahren.

In der Ausbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ sind gemäss Bildungsplan folgende Richtziele verbindlich:

- Material/Waren oder Dienstleistungen bewirtschaften
- Kunden beraten
- Aufträge abwickeln
- Massnahmen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit umsetzen
- Aufgaben der Personaladministration ausführen
- Unterstützende Arbeiten im Finanzbereich ausführen
- Administrative und organisatorische Tätigkeiten ausüben

28 betriebliche branchenspezifische Leistungsziele (Fachkompetenzen) sind den sieben Richtzielen zugewiesen. Jedes Leistungsziel muss während der Ausbildung bearbeitet resp. erlernt werden können. Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner überprüft mindestens einmal pro Semester die LLD der Lernenden.

Die Ausbildungsbetriebe sind verpflichtet, eine Arbeits- und Lernsituation (ALS) pro Semester durchzuführen. Insgesamt werden sechs ALS durchgeführt. Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner legt eine konkrete Arbeitssituation fest, welche die Lernenden über mindestens zwei Monate bearbeiten. Dafür werden zwei Leistungsziele ausgewählt.

Diese fokussieren sich auf die Fachkompetenz, welche einen Zusammenhang mit einer Methoden- und einer Sozial-/Selbstkompetenz haben. Während der Beobachtungszeit wird den Lernenden das mögliche Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial aufgezeigt.

Prozesseinheiten werden deren zwei erarbeitet. Mit der Prozesseinheit erarbeiten die Lernenden eine Dokumentation über einen im Ausbildungsbetrieb getätigten Arbeitsablauf. Der zu bearbeitende Prozess wird durch die Berufsbildnerin/den Berufsbildner festgelegt. Die genaue Vorgehensweise für die Erstellung der Prozesseinheit ist auf dem üK-USB-Stick beschrieben. Die Bewertung erfolgt im Betrieb und im überbetrieblichen Kurs durch die üK-Leitung.

Die Berufspraxis mündlich ist eine Abschlussprüfung. Die Kandidatin/der Kandidat erstellt als Grundlage für die Prüfungsexpertinnen/Prüfungsexperten (PEX) einen Praxisbericht. Dieser Praxisbericht gibt Einsicht in die praktische Ausbildung der Lernenden. Im Teil A des Praxisberichtes, wird der Ausbildungsbetrieb kurz vorgestellt. Im Teil B werden anhand von vier konkreten Beispielen Dienstleistungen und im Teil C drei bearbeitete Kundenanfragen aufgezeigt. Im Teil D werden zwei konkrete Beispiele betreffend Reklamationen beschrieben. Die PEX erarbeiten auf der Grundlage des Praxisberichtes, des Ausbildungsprogramms, der Leistungsziele, sowie der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen der betrieblichen Ausbildung und der üK's eine mündliche Prüfung in Form von zwei Gesprächssituationen. Dies können ein Rollenspiel (Gespräch zwischen einer Verwaltungsperson und einer Anspruchsperson) und/oder ein Fachgespräch (Gespräch zwischen zwei Verwaltungspersonen) sein. Der Praxisbericht soll so früh wie möglich während der Ausbildung geführt werden und nicht erst kurz vor der Abschlussprüfung erstellt werden.

Die schriftliche Berufspraxisprüfung dauert 120 Minuten. Sie basiert auf den Leistungszielen der betrieblichen Ausbildung und den Leistungszielen der überbetrieblichen Kurse sowie auf dem vermittelten Stoff innerhalb der überbetrieblichen Kurse. Jede Prüfungsfrage bezieht sich auf mindestens ein Leistungsziel. Zurzeit bezieht sich der Prüfungsinhalt mit 70% auf den allgemeinen Teil und 30% auf den betriebsgruppenspezifischen Teil (Gemeindeteil).

Haben Sie Fragen betreffend der Ausbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ in der Branche ov-ap? Zögern Sie nicht die Fachstellenleiterin, Frau Brigitte Schweizer (brigitte.schweizer@bwdbern.ch / Tel. 031 330 19 89), zu kontaktieren.

Brigitte Schweizer

Einführungskurs fachtechnisch für AHV-Leiter/Innen



Das bisherige Ausbildungskonzept, welches seit 2001 immer in gleicher Form angeboten wurde, haben wir neu konzipiert. Die Anzahl Ausbildungstage wurde von 8 auf 15 pro Jahr erweitert.

Ab Oktober 2015 bieten wir 2 mal pro Jahr (Frühling/Herbst) Fachausbildungsmodule im Bereich „Beiträge und Zulagen, inkl. Schulung NIL“ und „Leistungen, EL/KK inkl. Schulung NIL+“ an. Zielgruppe sind neue Mitarbeitende, welche 2-8 Monate bei der AHV-Zweigstelle im Tagesgeschäft tätig sind.

Die Teilnehmenden erarbeiten in den Fachgebieten die theoretischen und praktischen Grundlagen und gewinnen Sicherheit im System NIL/NIL+. Die praxisbezogenen Fallbeispiele wurden direkt am Bildschirm im System NIL/NIL+ verarbeitet. Fragen konnten zusammen angeschaut und gelöst werden. Gespannt waren wir auf die Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zusammengefasst können wir sagen, dass die Feedbacks sehr positiv waren.

Die Referenten/innen wurden als fachlich sehr kompetent und angenehm bewertet. Die Kursunterlagen waren gut aufbereitet und hilfreich.

Die Erwartungen der Teilnehmenden wurden insgesamt sehr gut erfüllt.

Esther Reist, AKB, Abteilung Support und Dienstleistungen, Sekretariat

Fachausweislehrgang 8/2015

Nachdem die Anmeldungen für den Kurs 7/2014 enorm zahlreich bei der AuKo eingegangen waren, beschloss die AuKo, bereits im Folgejahr noch einen ausserordentlichen Lehrgang zu organisieren, so dass nach Abschluss aller Vorbereitungen, am 14. März 2015 der Kurs 8/2015 mit 21 Teilnehmerinnen und 2 Teilnehmern beginnen konnte.

23 Ordner dick gefüllt mit Informationen, welche die 23 Teilnehmenden im Laufe der 16 Kursmorgen verarbeiten sollten, brachten die Sekretariatsleiterin Lucia Müller und der AuKo-Präsident an diesem Morgen in die Aula der AKB an der Chutzenstrasse 10. Und nach dem alle einen Platz gefunden hatten, mit Sandra Wälti eine Klassenchefin und mit Nathalie Burgener eine Schlüsselverantwortliche gewählt werden konnte, übernahm Herr Direktor Heiner Schläfli, als erster Referent, die interessierte Klasse an diesem ersten Kursmorgen.

Alle 10 Referentinnen und Referenten bemühten sich im Verlauf der folgenden 7 Monate, ihr Wissen an die Kursteilnehmenden weiter zu vermitteln. Wohl schon nach wenigen Kursmorgen dürfte den Teilnehmenden bewusst geworden sein, dass diese Ausbildung kein Sonntagsspaziergang werden dürfte und dass die Fachgebiete auf der AHV-Zweigstelle, eine grosse Bandbreite an Fachwissen erfordern.

Spätestens nach der Sommerpause wurde zunehmende Spannung deutlich und mit der Anmeldung zu den Prüfungen auch die bevorstehende Herausforderung konkreter. Die AuKo bietet als spezielle Vorbereitung für die Abschlussprüfungen auch immer noch drei zusätzliche, aber freiwillige Workshops an, welche auch diesmal rege besucht wurden.

Am 17. Oktober 2015 traten 23 Personen in der Aula der Schulanlage Mösli in Ostermundigen an, um die schriftlichen Prüfungen zu absolvieren und an den beiden Folgesamstagen wurden dann auch noch die mündlichen Befragungen in der Chutzenstrasse durchgeführt.

Danach hiess es WARTEN für die Teilnehmenden und für die AuKo, samt den Experten. Korrigieren, Bewerten, Zusammentragen, Entscheiden, Zeugnisnoten festlegen.

In Kurs 8/15 konnten von diesen 23 Teilnehmenden dann auch anlässlich der Diplomfeier am 8. Dezember 2015 in den Räumlichkeiten der Stiftung Steinhölzli im Liebefeld, deren 17 das begehrte Papier entgegennehmen. Die Anwesenden durften offizielle Glückwünsche seitens des Stiftungsrates der AKB und der ABK selber, vertreten am Rednerpult durch Herrn Regierungsrat Christoph Neuhaus, entgegennehmen. Aber auch BAZ-Präsident Reto Pfahrer und AuKo-Präsident Kurt Gasser lobten den grossen Fleiss, der letztendlich für die Anwesenden von Erfolg gekrönt war.

Leider hiess diese Diplomfeier 2015 auch Abschied nehmen, nämlich von Nicole Pfahrer, welche als hoch geschätzte Referentin und Expertin im Fach EL seit dem ersten Kurs mit dabei war und einen grossen Anteil am Erfolg des Fachausweislehrganges hatte. Sie wird mit einem herzlichen Dank und einem bleibenden Erinnerungspräsent verabschiedet.

Die Musiker der Formation „Grappas Jazz-Amigos“ unter der Leitung von Heinz Lehmann, rundeten die Feier ab, welche mit einem fantastischen Menu und herzlicher Betreuung durch die Lernenden der Stiftung Steinhölzli, in unbeschwerter Runde beendet werden durfte.

Für die 6 Teilnehmenden, welche diese Feier nicht miterleben durften, steht nun der Weg zu einer Repetition offen, so dass sie vielleicht im Jahr 2017 auch mitfeiern können.

Die AuKo dankt allen Beteiligten für ihr Engagement im Interesse einer umfassend ausgebildeten Belegschaft auf den Zweigstellen des Kantons Bern, der AKB für die wertvolle Unterstützung in diesem Bestreben und der Stiftung Steinhölzli für die Gastfreundschaft an der Diplomfeier.

Für das Jahr 2017 ist der nächste Lehrgang geplant, Anmeldungen nimmt das Sekretariat bereits zum jetzigen Zeitpunkt entgegen.

Lucia Müller, Sekretariat

Bild 1/ der Kurs kann beginnen



Bild 2/ Prüfungen: der Arbeitsplatz **Bild 3/** Prüfungen: die Spannung steigt

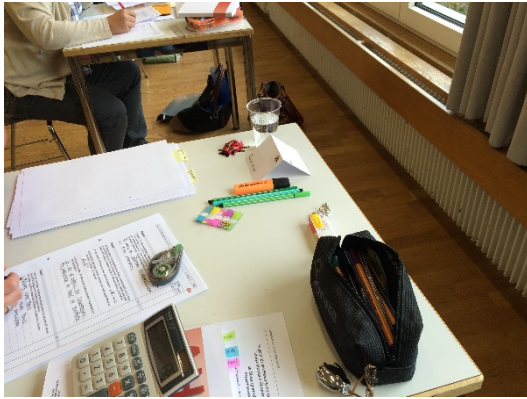


Bild 4-5/ Prüfungen: Zwischenverpflegung für den letzten Teil



Bild 6-9/ Diplomfeier: die Vorbereitungen





Bild 10-12/ Diplomfeier: Gastreferenten Kurt Gasser, Christoph Neuhaus, Reto Pfahrer



Bild 13/ Diplomfeier: „Grappas Jazz-Amigos“ mit Heinz Lehmann am Banjo



Bild 14 + 15/ Diplomfeier: die 17 Diplomanden und der Fachausweis



Legende: (von links nach rechts)

Hintere Reihe: Tanja Stucki, Nadine Tabet, Antonia Waber, Sabrina Widmer, Fabienne Anderegg, Silvia Bieri, Nathalie Burgener, Andrea-Julia Eberhard

Vordere Reihe: Christine Schlüchter, Manuela Liechti, Manuel Lucy, Daniela Maggiore, Nicole Zwahlen, Helena Bürgi, Marion Franz, Heidi Hirschi

Bild 16/ Diplomfeier: Gäste



Bild 17/ Abschied Nicole Pfahrer



Bild 18/ Diplomfeier: Ehrungen bester Abschluss / 1. Rang (ex equo)



Fabienne Anderegg/ Sabrina Widmer

Bild 19-20/ Diplomfeier: Ehrungen bester Abschluss / 3. Rang und Note 6



Bild 18 und folgende/ Diplomfeier: verschiedene Eindrücke





Seminarreihe 2015

Im Jahr 2015 bot die AuKo, neben dem ausserordentlichen Fachausweislehrgang, turnusgemäss auch wieder eine Seminarreihe an.

Nachdem im Jahr 2007 das erste Seminar in Ostermundigen im Restaurant Bären und mit rund 30 Teilnehmenden eingeführt wurde, musste vor zwei Jahren ein neues Lokal gefunden werden, da der Bären Ostermundigen nicht mehr als Seminarzentrum zur Verfügung stand. In Ittigen, im Haus des Sports, fand die AuKo adäquaten Ersatz und aufgrund der wachsenden Nachfrage konnte das Angebot auch stetig ausgebaut werden, so dass in diesem Jahr vier Tagesseminare mit je knapp 40 Teilnehmenden durchgeführt werden konnten.

Das diesjährige Themenangebot **NE / RENTEN und FAMILIENZULAGEN**

konnte durch die kompetenten Referenten Martin Däpp, Teamleiter AKB sowie Referent FaLg im Fach AHV, Frau Caroline Grunder ebenfalls Teamleiterin AKB und Frau Yvette Stuber von der AHV-Zweigstelle der Stadt Bern, ebenfalls als Referentin im FaLg im Themengebiet FamZG tätig, abgedeckt werden.

Martin Däpp und Caroline Grunder vermittelten in ihren interessanten Referaten viel neues Wissen; bei vielen Anwesenden wurde sicher auch viel Bekanntes aufgefrischt oder ergänzt.

Im dritten Teil des Seminars wurde in einem Workshop von der Referentin Yvette Stuber, mit hoher Fachkompetenz vorbereitet und in kurzweiliger Unterrichtsgestaltung geplant, aktives Arbeiten von den Anwesenden gefordert. Dieser Teil fand allgemein sehr grossen Anklang und diese Tatsache bestärkt die AuKo, in der bisherigen Ausgestaltung der Tagesseminare weiterzufahren. Der Praxisbezug soll in allen Angeboten der AuKo einen hohen Stellenwert behalten.

Zusammen mit der Durchführung des ausserplanmässig stattfindenden Fachausweises 8/15, stellte die Organisation des Tagesseminars 2015 hohe Anforderungen an die AuKo und deren Sekretariat. Alle Beteiligten freuen sich deshalb umso mehr, dass auch dieses Jahr, trotz einigen wenigen Schönheitsfehlern wie technische Stolpersteine oder Heizproblemen, in den beiden Seminaren von August und September eine sehr positive Bilanz gezogen werden kann. Alles in allem durfte ein erfreuliches Feedback, sowohl seitens der Teilnehmenden, als auch von den Referentinnen und Referenten, aber auch von den zuständigen Personen im Haus des Sports, entgegengenommen werden.

Die AuKo hat bereits wieder mit der Planung für das **Tagesseminar 2016** begonnen, damit erneut ein interessantes Tagesseminar angeboten werden kann. Da noch nicht alle Referenten gefunden werden konnten, kann zu den Themenangeboten zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genauere Aussage gemacht werden.

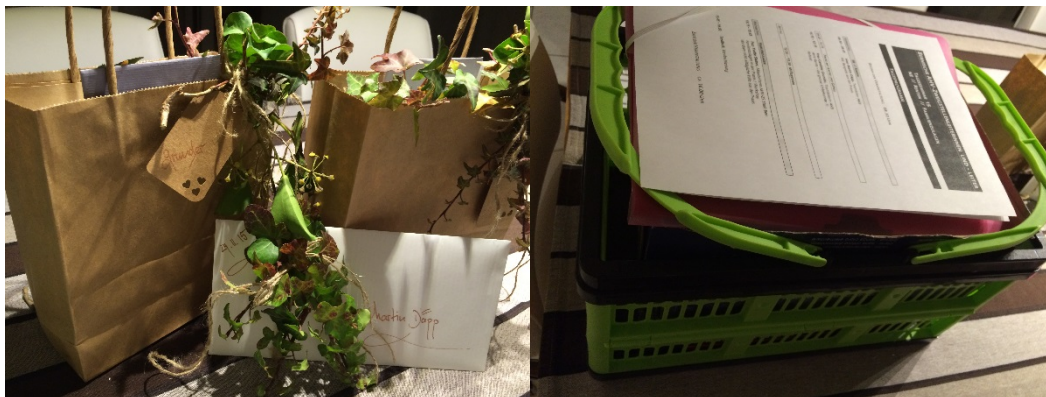
Die offizielle Ausschreibung zum Tagesseminar 2016 wird wie üblich, rund um den Termin der HV-BAZ-ABAA stattfinden. Die Homepage des Verbandes wird Auskunft geben und ein Verteiler an die Zweigstellen via AKB, dürfte ebenfalls wieder erfolgen. Wie immer empfiehlt es sich, möglichst viele der jeweils angebotenen Termine anzukreuzen, um sich einen der begehrten Plätze zu sichern und es ist auch ratsam, die Anmeldung umgehend einzusenden, da die vorhandenen Plätze in der Regel innert kurzer Zeit belegt werden können. Bei alledem ist die AuKo stets bemüht, möglichst alle Anmeldungen berücksichtigen zu können und bedankt sich an dieser Stelle für das erfreulich grosse Interesse an ihren Weiterbildungsangeboten.

Für die AuKo:

Lucia Müller, Sekretariat

Bilder:





Schlusswort



Weihnachten 2015 – bis jetzt ohne Schnee...

Wir wünschen Euch und Eurer Familie wunderschöne wie auch erholsame Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Das Redaktionsteam

Martin Affolter / Rebecca Wandfluh